

1. Medienorientierung

1 / 2

Kunstpavillon und Einrichtung Kunst-
und Kulturbetrieb im historischen Anker Haus
Ins

Bern, 30. Januar 2020

Die Stiftung Albert Anker-Haus Ins hat ein Projekt erarbeitet, um das historische Anker-Haus von 1803 ins Centre Albert Anker weiterzuentwickeln. Als wichtiger Bestandteil des neuen Konzepts soll im Garten ein Schaudapot erbaut werden. Dieses Vorhaben wird der Schweizer Kulturlandschaft ein einmaliges neues Glanzlicht schenken.

Die Stiftung Albert Anker-Haus Ins hat das ehemalige Wohn- und Atelierhaus des wohl bekanntesten Schweizer Malers überhaupt 2016 in ihr Eigentum übernommen. Wer heute ins Atelier in Ins tritt, unternimmt eine Zeitreise in Ankers Welt. Die Stiftung setzt sich das Ziel, das 2009 vom Bundesrat als Einzelobjekt in das Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung aufgenommene Anker-Haus als einmaliges Zeitdokument integral zu erhalten, seine Infrastruktur jedoch behutsam heutigen Standards anzupassen. Im weitläufigen Ökonomieteil des ehemaligen Bauernhauses werden Empfangs- und Ausstellungsräume eingerichtet und im nördlichen Teil des Gartens ein Kunstpavillon zur sicheren Aufbewahrung der Kunst- und Kulturgüter errichtet. In didaktischen Präsentationen wird Anker als eine in ihrer Zeit beispielhafte Persönlichkeit dargestellt: als Mensch, der in Ins unter dem Dach des Anker-Hauses mit seiner Familie lebte, als ein realistischer Maler, der gleichzeitig in Frankreich und der Schweiz aktiv war, als ein empathischer Menschenkenner, der das Individuum ins Zentrum seiner Werke rückte, sowie auch als ein fortschrittlicher, um das Gemeinwohl bemühter Politiker.

Das kulturelle Angebot, welches das Albert Anker-Haus nach der Sanierung des historischen Gebäudes und der Inbetriebnahme des Kunstpavillons machen wird, richtet sich an ein gesamtschweizerisches Publikum. Insbesondere versteht sich das Centre Albert Anker als eine Brücke über die Sprachgrenzen, hielt sich Anker doch ebenso oft in Ins wie in Paris auf. Das Albert Anker-Haus ist ein einzigartiger Ort, der ein umfassendes Bild von einem Künstler in seiner Zeit vermittelt. Das künstlerische Werk wird mit den individuellen Lebensumständen seines Schöpfers und den Problemen der Zeit, in der dieser lebte, verknüpft sowie auch mit der aktuellen Gegenwart in Beziehung gesetzt. Kunst wird im Albert Anker-Haus so zur Quelle vielfältiger

Erkenntnisse und Erlebnisse. Der Stiftungsrat hofft, das Projekt durch Beiträge der öffentlichen Hand und durch private Mäzene und Partnerschaften mit Sponsoren finanzieren zu können.

2 / 2

Das Baugesuch ist vom Stiftungsrat Albert Anker-Haus Ins abegesegnet und wird im Februar 2020 eingereicht. Der Download des Pressematerials ist ab 30. Januar 2020, 14.00 Uhr unter www.mydrive.ch möglich.

Benutzername: albertanker, Passwort: albertanker.

Gerne schicken wir Ihnen die Unterlagen auch per Post zu.

Auskunft erteilen

- Roger von Wattenwyl, Präsident Stiftung Albert Anker-Haus Ins
- Marcel Hegg, Architektengemeinschaft Fabian Pauli & Marcel Hegg, Thun und Biel

unter Telefon 032 313 53 54 und info@centrealbertanker.ch

Christine Büchler, Sekretariat Presse und Bau Centre Albert Anker